

52

Teurer Fehler.

Das Halten auf Schutzstreifen kostet Autofahrer künftig mehr Geld und manchmal sogar einen Punkt in Flensburg



74

Virtuose Fahrt.

Für den Slalomparcours beim Automobilturnier brauchen die Wettkämpfer Geschick und ein gutes Augenmaß

64

Starker Auftritt.

ADAC Präsident Dr. August Markl (r.) und Geschäftsführer Lars Soutschka mit einer großformatigen Sonderausgabe der neuen Motorwelt



MEIN ADAC & MEINE REGION

64 Club-Gespräch. Präsident Dr. August Markl und Geschäftsführer Lars Soutschka erklären die geplanten Veränderungen im ADAC

Aktuelles aus Baden-Württemberg

74 Automobilsport. Klaus Oswald und sein Familienteam gewinnen für den AMC Mittlerer Neckar Deutsche-Meister-Titel in Serie

76 Dieselnachrüstung. In Stuttgart drohen ab 2020 Fahrverbote für Dieselfahrzeuge. Für wen sich die Hardware-Nachrüstung lohnen könnte

78 Einladungen zur ordentlichen Mitgliederversammlung

RUBRIKEN

5 Editorial

8 Magazin

60 Kreuzworträtsel

68 Vorteilsprogramm. Exklusiv für Mitglieder

80 Leserforum

82 Impressum

84 Leserfragen. Sie fragen, unsere Experten antworten



54

Pracht-Panorama.

Die pittoreske Uferstraße von Antibes gehört zu den Highlights eines Autotrips entlang der Côte d'Azur

MEINE REGION

Baden-Württemberg



Konzentration, ein gutes Augenmaß und fahrerisches Können erfordert das Slalomfahren beim Automobilturnier



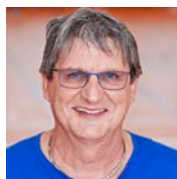
Einparken für Profis

Automobilturnier: Familie Oswald begeistert sich für diese Sportart und räumt für den AMC Mittlerer Neckar Titel als Deutscher Meister in Serie ab

Einparken ist die leichteste Übung für Jutta Karls. Erst kürzlich fuhr sie in Wendlingen mit einem gekonnten Manöver so zügig in eine seitliche Parklücke, dass ein verdutzter Autofahrer die Scheibe herunterkurbelte und ihr zurief: „Wow, so schnell. Das hätte ich jetzt nicht gedacht.“ Jutta Karls sparte sich eine Antwort, dachte sich nur ihren Teil: Warum sollen wir Frauen das nicht können?

Jutta Karls ist so etwas wie die Deutsche Meisterin im Einparken. Seit mehr als 20 Jahren betreibt sie einen besonderen Sport: Automobilturnier. Dabei geht es u. a. um möglichst schnelles und sauberes seitliches Einparken. Sie fährt für den AMC Mittlerer Neckar. Für den Club räumt seit Jahren die Familie Oswald die Titel nicht nur in Württemberg, sondern in ganz Deutschland ab.

Jutta Karls gehört auch dazu, sie behielt nur ihren Mädchennamen, als sie Klaus Oswald heiratete. Der ist die treibende Kraft hinter den Automobilturnier-Erfolgen des AMC. Seine Frau, sein Bruder, zwei Söhne, eine Schwiegertochter – alle hat er mit dem Virus infiziert. Schon früher fuhr der heute 60-Jährige regelmäßig



Klaus Oswald, 60, Automobilturnier-Fahrer

„Üben, üben, üben, zur Not vor der heimischen Haustür“

mit der Familie im Schlepptau zu Turnieren, an den Start ging er jedoch allein. Doch immer nur zuschauen, das war für die resolute Jutta Karls mit der Zeit unbefriedigend. Eines Tages steigt sie kurzerhand in den weißen Golf GTI, Baujahr 1983, die letzte Reihe der I-Serie, in der Sonderedition mit Pirelli-Felgen – das Markenzeichen ihres Mannes. Sie meistert den Parcours bravourös. Die Oswald-Sprösslinge ziehen nach, sobald sie den Führerschein in der Tasche haben.

Bleibt die Frage, wie eigentlich Klaus Oswald zu dem Sport kam. Eher unfreiwillig, denn im Unterschied zu seiner Frau wurde er hineingestoßen. Schon Klaus' Vater war begeisterter Automobilturnier-Fahrer. „Ich habe es gehasst. Jedes Wochenende waren wir auf einem Turnierplatz, jede freie Minute haben wir

Fotos: Oswald (4), Aurelius Maier



Millimeterarbeit: Schnell und sauber einparken gehört zum Wettkampfprogramm



Benzin im Blut (v. l.): Klaus Oswald, Jutta Karls, Christian, Sabrina, Sebastian und Rolf Oswald

Frauenpower: Auch Sabrina Oswald hat sich mit dem Turnier-Virus infiziert

AUTOMOBILTURNIER

Was steckt drin?

Der Fahrer muss mit seinem Wagen einen Parcours bewältigen und dabei unterschiedliche Herausforderungen meistern, die Geschick und gutes Augenmaß verlangen. Zu den häufigsten Aufgaben zählen vorwärts oder rückwärts Slalom fahren, links und rechts seitlich einparken, wenden in drei Zügen oder vor einem

Hindernis im vorgeschriebenen Abstand zum Stehen kommen – wobei es um Zentimeter geht. Wer Fehler macht, erhält Strafsekunden, die auf die gefahrene Zeit draufgeschlagen werden. Der Fahrer mit der besten Zeit gewinnt. Der Sport ist in drei Leistungsklassen für Anfänger, Erfahrene und Profis eingeteilt.

dort verbracht und zugeschaut.“ Doch 1981 hat er sein Aha-Erlebnis: Klaus ist mittlerweile 22 Jahre alt, agiert als Helfer und Schiedsrichter bei einem Turnier in Stuttgart, um sich nicht den ganzen Tag zu langweilen, während sein Vater um den Sieg fährt. Das Turnier ist schon fast zu Ende, als der Moderator eine Durchsage macht, die ihm das Herz in die Hose rutschen lässt. „Klaus Oswald, bitte fertigmachen. Sie sind der nächste Starter.“ Der Vater hat ihn heimlich angemeldet:

Deutscher Meisterschaftstitel in der Hand der Oswalds

„Er hat mich reingelegt“, so Klaus. Aber kneifen will er nun auch nicht. Also setzt er sich ans Steuer, kurvt los und landet am Ende auf Rang vier, ohne jemals ein Training absolviert zu haben. Als er aus dem Auto steigt, stellt er nur eine Frage: „Wann und wo ist das nächste Turnier?“

Inzwischen hat er eine beachtliche Titelsammlung im Einzel und im Team. Bei der Deutschen Meisterschaft im Oktober war erneut ein reines Oswald-Team für Württemberg am Start und hat den Titel in der Mannschaftswertung verteidigt. Seit 1995 gilt die württembergische Mannschaft als Seriensieger, nur zweimal hielt ein anderes Team in diesem Zeitraum den Siegerpokal in Händen.

Oswald ist zugleich Vorsitzender des AMC Mittlerer Neckar, der als Aushängeschild in Sachen Automobilturnier in Deutschland gilt. Die Vorreiterrolle führt der Motorsport-Begeisterte auf drei Dinge zurück: Zum einen besitzt der Ortsclub seit Jahrzehnten einen Trainings- und Wettkampfpfad, was nicht überall üblich sei; außerdem leiste der ADAC Württemberg große Unterstützung, indem er Fahrtkosten erstatte und Equipment zur Verfügung stelle, damit der AMC Turniere durchführen könne; und zu guter Letzt läge es am erforderlichen Trainingsfleiß: „Üben, üben, üben“, so Klaus Oswald. „Und sei es vor der heimischen Haustür.“

Text: Christian Schreiber